

Vorträge | Seminare | Beratungen | Begleitungen | 2014

LEBENSWEGE

Ansichten, Aspekte, Alternativen
zum Wachsen, Werden, Vergehen





Vorwort



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Weggefährten, sehr geehrte Damen und Herren,

Ein neues Jahr liegt vor uns. Ein Jahr, ganz sicherlich mit vielen Herausforderungen, Veränderungen, aber auch mit vielen Chancen. Nutzen wir sie! Es wird ganz bestimmt spannend. Ich wünsche Ihnen jedenfalls in diesen turbulenten Zeiten in denen wir leben eine gute Gesundheit, Lebensfreude, Mut und Vertrauen, sowie ein offenes Herz für die kleinen und großen Veränderungen.

Auch für dieses Jahr konnte ich zusammen mit meiner Partnerin Jasmin König wieder mutige Visionäre und Vor- und Querdenker für Vorträge und Seminare zu wichtigen, existenziellen Themen, gewinnen.

Mögen die Vortrags- und Seminarthemen Sie ein wenig zu einem lebenslangen Wachstum anregen und zur seelischen Heilung beitragen.

Walter Kohl, Vortrag

Leben oder gelebt werden - Der Weg der Versöhnung

Andrea & Matthias Oppermann, Vortrag & Seminar

Die essentielle Kraft der Tiere -

Von der spirituellen Verbindung zwischen Mensch und Tier

Dr. Sylvester Walch, Vortrag & Tagesseminar

Stirb und Werde - Transpersonale Dimension des Sterbens

Dr. Eugen Drewermann, Vortrag

Liebe, Leid und Tod - Von Güte und Unsterblichkeit

Dietmar Krieger, Vortrag

Wach auf und lebe! - Gefühlsverletzungen aus der Kindheit erkennen und heilen

Jasmin König & Dietmar Krieger, Tagesseminar

Trauer oder/und Depression (Burnout) - Wege der Heilung

Zum ersten Mal geht LEBENSWEGE auf Reise...

Am 30. und 31. Mai fahren wir nach Bergisch Gladbach vor den Toren von Köln. Dort besuchen wir das Bestattungshaus Pütz & Roth und erfahren durch Vortrag & Führungen den Umgang mit Trauer, Sterben und Tod einmal aus einer neuen Sichtweise. Wir besichtigen das Lebenswerk von Fritz Roth, der leider viel zu früh Ende 2012 verstorben ist. Nun führen seine Frau und seine beiden Kinder das „Haus der menschlichen Begleitung“ wunderbar weiter.

Ausführlichere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie in diesem Flyer. Bitte beachten Sie auch die unterschiedlichen Veranstaltungsorte und Anfangszeiten.

Gerne begrüße ich Sie zu dem einen oder anderen Vortrag oder Seminar. Ich würde mich freuen...

In herzlicher Verbundenheit

Ihr

Dietmar Krieger

Eintrittskarten für die Lebenswege Vorträge erhalten Sie an der Abendkasse und wie immer im Vorverkauf im Weltladen Regentropfen in Offenburg, Lange Straße 19, oder auch per E-Mail an: info@lebenswege.org



Eintrittskarten im Vorverkauf exklusiv im:

Lange Straße 19, 77652 Offenburg
Tel.: 0781-77224, Fax: 0781-9708722
E-Mail: info@weltladen-offenburg.de
Internet: www.weltladen-offenburg.de

Achte gut auf diesen Tag, denn er ist das Leben, das Leben allen Lebens. In seinem kurzen Ablauf liegt alle seine Wirklichkeit und Wahrheit des Daseins, die Wonne des Wachsens, die Größe der Tat, die Herrlichkeit der Kraft. Denn das Gestern ist nichts als ein Traum und das Morgen nur eine Vision. Das Heute jedoch, recht gelebt, macht jedes Gestern zu einem Traum voller Glück und jedes Morgen zu einer Vision voller Hoffnung.

Darum achte gut auf diesen Tag.

aus dem Sanskrit

Walter Kohl

Mittwoch, 19. März 2014, 20 Uhr

Großer Saal „Freie Waldorfschule“

Offenburg, Moltkestr. 3

Abendkasse: 12,- €, Vorverkauf: 10,- €



Leben oder gelebt werden Der Weg der Versöhnung

Viele Jahre lang lebte Walter Kohl ein Leben im Schatten eines übermächtigen Namens - als »Sohn vom Kohl«. Die Belastungen der CDU-Parteispendenaffäre und der Freitod seiner Mutter wurden für ihn schließlich zur existenziellen Prüfung. Doch er entdeckt einen Weg, um die Herausforderungen seines Lebens zu meistern und schließt Frieden mit der eigenen Vergangenheit, mit den Eltern

und mit sich selbst. Wie ist es möglich, sich von belastenden Erfahrungen der Vergangenheit zu befreien? Wie kann es gelingen, endlich wieder mehr zu leben und weniger gelebt zu werden?

In seinem Vortrag zeigt Walter Kohl ganz konkret auf, wie dafür die Kraft der Versöhnung genutzt werden kann. Wie wir es schaffen können, beherzt und aktiv die Chancen zu ergreifen, die uns das Leben schenkt, und unsere Herausforderungen zu meistern. In fünf klaren und praktikablen Schritten wird dafür das Fundament gelegt, um Frieden mit der eigenen Vergangenheit zu schließen, verborgene Potenziale ans Licht zu holen und das Steuer des Lebens mit Freude in die eigenen Hände zu nehmen, so Walter Kohl. Ein Vortrag, der Mut macht, sich aus fremdbestimmten Lebensumständen zu lösen und den eigenen Weg zu gehen.

Walter Kohl, Jahrgang 1963, Dipl. Volkswirt, machte sich nach 15 Jahren als leitender Angestellter in deutschen Großunternehmen selbstständig. Seit 2005 führt er gemeinsam mit seiner Frau einen Zulieferbetrieb für die Automobilindustrie. Gleichzeitig arbeitet er daran, Wege der Versöhnung zu entwickeln und zu vermitteln. In einer existenziellen Lebenskrise entdeckte er die Kraft der Versöhnung. Auch andere Menschen auf diesem Weg zu begleiten ist zu seinem Herzensanliegen geworden. www.walterkohl.de

**Der Schwache kann nicht
Vergeben. Vergebung ist eine
Eigenschaft des Starken.**

Mahatma Gandhi

Andrea & Matthias Oppermann,

Vortrag: Freitag, 9. Mai 2014, 20.00 Uhr

Abendkasse: 12.- EUR, Vorverkauf 10.- EUR

Tagesseminar: Samstag, 10. Mai 2014, ganztags

Seminarkosten 100,- €, Begrenzte Teilnehmerzahl

Mensa am Schulzentrum Nordwest,

Offenburg, Vogesenstr. 14



Die essentielle Kraft der Tiere - Von der spirituellen Verbindung zwischen Mensch und Tier

Ein besonderer, wichtiger Vortrag über unsere Beziehung zu den Tieren! Ob wir Tiere kategorisch ablehnen oder sie abgöttisch lieben, sie essen, ausbeuten oder den letzten Cent für sie ausgeben, ist immer Ausdruck ungesehener seelischer Vorgänge in uns selbst. Diese Vorgänge verschleiern oftmals

den Blick auf das wahre Wesen der Tiere. Begegnen wir den Tieren wirklich, wirkt durch sie auf uns eine essentielle, heilende Kraft. Diese heilende Begegnung kann uns dann in nicht wahrgenommene individuelle, familiäre und gesellschaftliche Räume führen. Diese sind oftmals von Gewalt, Ausbeutung, Sadismus, Krankheit, Kälte und Gleichgültigkeit erfüllt. Sie führt uns aber auch in Räume der Heilung, der Erfüllung, der Freude, der Zuversicht und der Verbindung mit der Natur und letztendlich zurück zum Göttlichen in allem. Zu manchen dieser heilenden Räume finden wir allerdings ohne die Tiere keinen Zugang mehr. Besonders dann, wenn uns das von den Tieren fern hält, was wir den Tieren angetan und wozu wir mit Schweigen zugestimmt haben. Viele Menschen spüren in sich, dass es an der Zeit ist, den Tieren wirklich zu begegnen. Denn erst in der Begegnung mit dem Tier kann der Mensch seinen gemässen Platz einnehmen und sein eigenes Wesen erkennen.

Vertiefendes Tagesseminar zum Thema:

Im Seminar besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit die Begegnungen zu Tieren zu reflektieren, zu erweitern und neu zu finden, sowie die Möglichkeit zu verstehen, auf was im individuellen und familiären seelischen Feld das eigene Tier mit seinem Verhalten oder mit seinen Erkrankungen reagiert und somit zur Heilung und Lösung bringen will.

Andrea Oppermann, Jahrgang 1960 und Matthias Oppermann, Jahrgang 1963 führen seit über 20 Jahren eine gemeinsame Fortbildungs- und Beratungspraxis. Das Besondere hierbei ist, dass auch die Lebenswirklichkeit der Beziehungen zwischen Mensch und Tier und alle damit verbundenen Traumata, Probleme und Chancen einen Raum finden. Veröffentlichung: *Bitte sag, dass das nicht wahr ist. Ich liebe dich doch.* www.oppermann-beratung.de

Die Welt dient nicht uns, wir müssen ihr dienen. Die Tiere sind Mittler zwischen ihr und uns. Solange wir im Dienen keine Größe empfinden, leben wir unverbunden und gegen unsere Art.

Andrea Oppermann



Bär

**Du bist der Schamane.
Du berührst mich.
Du streichelst mein Herz,
mein gelocktes Haar.
Du bist mit mir,
ich bin mit dir,
du führst mich, ich nie dich.
Du bist meine Mutter,
mein Vater, meine
Schwester, mein Bruder.
Du bist und durch dich bin ich.
Ich liebe dich und verneige
mich vor dir, vor mir,
vor uns, vor dem Adler
über uns im Sonnenlicht.**

...jetzt weiß ich wieder, wofür.

Spruch und Foto mit freundlicher Genehmigung von Andrea & Matthias Oppermann, den Autoren des besonderen Buches: „Bitte sag, dass das nicht wahr ist - Ich liebe Dich doch“. Foto: Rolf Hicker

Dr. Sylvester Walch

Vortrag: Freitag, 4. Juli 2014, 20.00 Uhr

Abendkasse: 12.- EUR, Vorverkauf 10.- EUR

Tagesseminar: Samstag, 5. Juli 2014, ganztags

Seminarkosten 100,- €, Begrenzte Teilnehmerzahl

Mensa am Schulzentrum Nordwest,

Offenburg, Vogesenstr. 14



Stirb und Werde - Transpersonale Dimension des Sterbens

Leben ist beständiges Werden und Vergehen. Der Vortrag von Sylvester Walch wird sich mit dem äußeren und inneren Aspekt des Sterbens beschäftigen. Da der Tod unausweichlich ist, wirft er seinen Schatten ins Leben. Oft sind es aufkommende Gefühle von Angst, Ohnmacht, Zweifel und Ausgeliefertsein, die eine bewusste Auseinandersetzung mit dem Sterben verhindern. Die

transpersonale Psychologie sieht aber in der Anerkennung des „Stirb- und Werde“ Prinzips eine Voraussetzung für eine sinnerfüllte Existenz. Sterben bedeutet in diesem Sinne auch, radikal loslassen lernen, von allem, was wir haben, um zu erkennen, wer wir wirklich sind. Das ist möglich, wenn wir uns der „Inneren Weisheit“ anvertrauen und unser Ego allmählich transformieren. Dann erwacht die Liebe zum Leben. Mystiker verschiedener Kulturen sprechen davon, dass eine Innere Weisheit, die unsere Entwicklung unterstützt, in uns wirkt.

Vertiefendes Tagesseminar zum Thema:

Im Seminar wird der Vortrag durch eigene Erfahrungen weiter vertieft. Darüber hinaus wird durch eine Sterbeprozessübung der innere Entwicklungsprozess der TeilnehmerInnen gefördert. Wer nämlich leichter loslassen und sich der Inneren Weisheit besser anvertrauen kann, wird bewusster und gelassener die Krisen und Übergänge des Lebens bewältigen. So verstanden, wird der 'Bruder Tod' (Hermann Hesse) zu einem konstruktiven Begleiter des Lebens.

Sylvester Walch, Dr., geb. 1950. Ausbilder für Psychotherapie, u.a. Integrative Therapie, Integrative Gestalttherapie, transpersonale Psychotherapie und holotropes Atmen. Lehraufträge an verschiedenen Universitäten im deutschsprachigen Raum. Er leitete über viele Jahre ein psychotherapeutisches Krankenhaus und verfasste zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten, u.a. 3 Bücher: Subjekt und Realität (1981), Dimensionen der menschlichen Seele (2002) und „Vom Ego zum Selbst“ (2011). Sylvester Walch verfügt über eine langjährige Meditationspraxis und entwickelte einen kulturübergreifenden spirituellen Weg, in dem seelische Heilung und geistige Praxis verbunden werden. www.walchnet.de

**Wer nicht stirbt, bevor er stirbt, verdirbt,
wenn er stirbt.**

Jakob Böhme, deutscher Mystiker und Philosoph

Mit LEBENSWEGE auf Reise...

Busreise zum Haus der menschlichen Begleitung und den Gärten der Bestattung „Pütz & Roth“

in Bergisch Gladbach am 30. Mai und 31. Mai 2014.



David Roth, der Sohn des im Dezember 2012 verstorbenen Fritz Roth, wird uns am Nachmittag des 30. Mai über die Ideen und die Arbeit des Hauses Pütz & Roth berichten und uns durch das „Haus der menschlichen Begleitung“ und die „Gärten der Bestattung“ führen. Alle Einrichtungen von Pütz & Roth folgen demselben Leitbild, derselben Idee: Trauer braucht eine Heimat. Der Tod gehört zum Leben, darf nicht verdrängt oder gar tabuisiert werden. Pütz & Roth fördert einen konstruktiven Umgang mit Tod und Trauer.



Den Abend und die Nacht vom 30. auf den 31. Mai verbringen wir dann gemeinsam in einem Hotel in der Nähe von Köln bei einem gemütlichen Abendessen... Am 31. Mai ist dann Zeit die Domstadt Köln kennen zu lernen, bevor es am späten Nachmittag wieder zurück in die Ortenau geht...



Bitte melden Sie sich, wenn Sie Interesse an dieser Besichtigungsfahrt haben! Weitere Informationen bekommen Sie dann gerne von uns...

Tel. 0781 948 52 45
info@lebenswege.org



Mittwoch, 1. Oktober 2014, 19.30 Uhr
Großer Saal „Freie Waldorfschule“
Offenburg, Moltkestr. 3
Abendkasse: 12,- €, Vorverkauf: 10,- €



Liebe, Leid und Tod - Von Güte und Unsterblichkeit

Daseinsdeutung in antiken Mythen

Notwendig ist eine Beschäftigung mit den antiken Mythen von Liebe und Tod schon deshalb, weil sie den Menschen weitaus hilfloser zeigen, als ihn Moral und Justiz gerne sähen. Menschen brauchen Trost im Leid. Sie sehnen sich nach einer Gerechtigkeit, die imstande ist zu befrieden. Sie hoffen auf ein Überdauern ihrer Liebe im Tod. Weil das so ist, suchen sie seit ihren Anfängen nach tragfähigen Antworten und Daseinsdeutungen angesichts von Leid, Ohnmacht und Vergänglichkeit.

Die griechischen Sagen thematisieren diese Konflikte, die als Grundkonstellationen bis heute das Leben von Menschen durchziehen. Ausgehend davon und ihren Vorstellungen zu Liebe, Leid und Tod, erläutert Eugen Drewermann in seinem Vortrag u. a., warum der Mensch nur mit der Hoffnung auf die Ewigkeit seines Daseins wirklich leben kann.

Dr. Eugen Drewermann, 1940 geboren, studierte Philosophie, Theologie und Psychologie/Psychoanalyse und habilitierte sich in der katholischen Theologie. 1966 wurde er zum Priester geweiht. Von 1979 bis 1991 lehrte er als Privatdozent für systematische Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät in Paderborn. Aufgrund seiner Initiativen zu Reformen der römisch-katholischen Kirche wurde ihm 1991 die kirchliche Lehrertätigkeit entzogen; dem folgte das Predigtverbot und 1992 die Suspendierung vom Priesteramt. Eugen Drewermann ist als Psychotherapeut, Schriftsteller und Dozent tätig. Er ist heute der meistgelesene deutschsprachige Theologe und gilt als einer der einflussreichsten Theologen der Gegenwart. Seit 1977 publizierte Drewermann mehr als 90 Bücher.

»Die einzige Antwort, die dem Leid des Lebens angemessen sein kann, ist eine verstehende Güte, das Ende allen Verurteilens ... Es ist der Anfang einer Menschlichkeit, wie Jesus sie mochte, der Kerninhalt seiner Botschaft: Man muss die Verlorenen suchen, man muss auf Tragödien antworten mit Güte und Verstehen.«

Eugen Drewermann

Es ist das Wichtigste, was wir im Leben lernen können: Das eigene Wesen zu finden und ihm treu zu bleiben. Allein darauf kommt es an, und nur auf diese Weise dienen wir Gott ganz: dass wir begreifen, wer wir selber sind, und den Mut gewinnen, uns selber zu leben. Denn es gibt Melodien, es gibt Worte, es gibt Bilder, es gibt Gesänge, die nur in uns, in unserer Seele schlummern, und es bildet die zentrale Aufgabe unseres Lebens, sie auszusagen und auszusingen. Einzig zu diesem Zweck sind wir gemacht; und keine andere Aufgabe ist wichtiger, als herauszufinden, welcher Reichtum in uns liegt. Erst dann wird unser Herz ganz, erst dann wird unsere Seele weit, erst dann wird unser Denken stark. Und erst mit allen Kräften, die in uns angelegt sind, dienen und preisen wir unseren Schöpfer, wie er es verdient.

Eugen Drewermann

Dietmar Krieger

Mittwoch, 5. November 2014, 19.30 Uhr
Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt,
Grimmelshausenstr. 34, Offenburg
Abendkasse: 12,- €, Vorverkauf: 10,- €



Wach auf und Lebe! Gefühlsverletzungen aus der Kindheit erkennen und heilen

*In Gedenken an
Dr. Walther H. Lechler*

Viele Menschen haben Angst davor, sich irgendwann allein wiederzufinden - im Stich gelassen von ihren Lebenspartnern, ihrer Familie, ihren Freunden. Sie tun sich schwer, Bindungen aufzubauen, torpedieren bestehende Beziehungen und zeigen oftmals Symptome wie Beklemmungen, Panikattacken, körperliche und seelische Beschwerden, Suchtprobleme usw.

In zahlreichen Fällen steht die übermächtige Angst vor dem Verlassenwerden in Zusammenhang mit frühkindlichen Erfahrungen: Oft wurde eine Person als Kind oder sogar schon als Säugling „verlassen“, fühlte sich im Stich gelassen, vernachlässigt, nicht geliebt - und in der Folge auch gar nicht mehr wert, geliebt zu werden. Sich von solch tiefsitzenden Wunden zu heilen, braucht viel Zeit und Hilfe. Ganz wichtig ist, die unterdrückten Gefühle zu erkennen und sich mit dem inneren Selbst vertraut zu machen. Wichtige Schritte zur Heilung sind folgende:

1. Das „Ego“ bzw. die „Denke“ ausschalten, die uns oft von uns selbst, von unserer Gegenwart und unseren Emotionen abschneidet.
2. Die eigenen Emotionen erkennen, annehmen und ausleben (Trauer, Wut, ...).
3. Das von Geburt an vorhandene Wissen um den eigenen Wert wiederentdecken, sich lieben und liebenswert fühlen.

In seinem Vortrag wird Dietmar Krieger den Prozess der Heilung, des Loslassens und Neuwerdens beschreiben, und dabei auch über seine persönlich gemachten Erfahrungen dazu berichten.

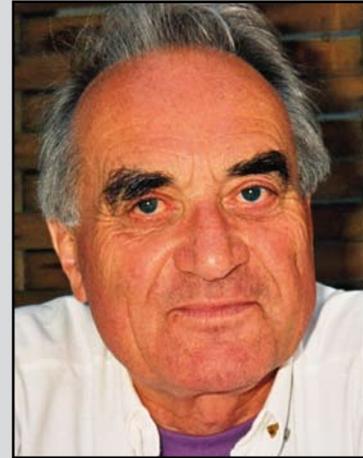
Dietmar Krieger, geboren 1948 in Köln, Vater von 4 Söhnen, Techn. Betriebswirt, seit 35 Jahren als Selbstständiger tätig. Initiator der Veranstaltungsreihe Lebenswege. Diplom Trauerbegleiter und -berater, Ausbildung in analytischer Traum-Arbeit und tiefenpsychologischer Symbol-Deutung, Ausbildung in Transpersonaler Psychotherapie/Holotropes Atmen Holotropic Breathwork®, Ausbildung in Atem- und Körperpsychotherapie.

Die größte Verletzung, die man einem Kind zufügen kann, ist die Zurückweisung seines wahren Selbst. Wenn die Eltern die Gefühle, Bedürfnisse und Wünsche ihres Kindes nicht respektieren, weisen sie das wahre Selbst des Kindes zurück und zwingen es dazu, ein unechtes Selbst zu entwickeln.

John Bradshaw, Das Kind in uns

„Was immer wir in dieser Welt tun, um unseren unbewussten oder bewussten Hunger und Durst nach Ganzheit zu stillen - die Welt wird sie uns nicht geben können. Erst wenn sich durch Schmerz, Verzweiflung und Aussichtslosigkeit der Hunger und Durst in uns so gesteigert haben, dass wir nicht mehr gewillt sind, sie auszuhalten, werden wir alles fallen lassen, was uns lieb und teuer war. Und erst, wenn wir nichts mehr in den Händen haben, wird uns geschenkt, um das wir ein ganzes Leben lang verzweifelt gerungen haben.“

Dr. Walther H. Lechler



Dr. Walther H. Lechler

* 24. Juli 1923 in Würzburg
† 22. Dezember 2013 in Röthenbach

Der Tod von Dr. Walther Lechler hat mich sehr traurig gemacht. Doch gleichzeitig spüre ich auch eine große Dankbarkeit, dass ich Walther als einen wunderbaren Arzt, Therapeuten und Menschenfreund kennenlernen durfte. Dankbar bin ich besonders dafür, dass er mir als mein Therapeut in einer existenziellen Lebenskrise klar machte, dass es kein Entrinnen vor mir selber gibt, ich mich also meinem Schmerz und meiner Trauer stellen musste. Und als „Gast“ in einer nach seinem „Bad Herrenalber Modell“ geführten Klinik durfte ich in der liebenden Verbundenheit mit anderen Menschen das Klima von „ansteckender Gesundheit“ kennen lernen. Danke Walther und mache es gut,

Dein Dietmar Krieger



LEBENSWEGE

**Beratung, Begleitung, Therapie
bei Trauer- und Lebenskrisen**

Wir stehen Ihnen zur Seite.

Bei **persönlicher** Verlust-
bewältigung helfen wir den
Verlust in die persönliche
Biografie zu integrieren
durch:

- **grundlegende Beratung**
- **aufmerksame Begleitung**
- **aktive Trauerarbeit**

Wenn sie **beruflich** in Unter-
nehmen oder einer Organi-
sation mit Abschieds- und
Krisensituationen befasst
sind erweitern wir Ihre Hand-
lungskompetenz mit:

- **Beratung und
Weiterbildung**
- **Supervision**
- **Konfliktmanagement**



Jasmin König
Dipl. Physiotherapeutin & Entspan-
nungstherapeutin

Schwerpunkt:
*Begleitende Therapie bei Burnout
und Stresserkrankungen*



Dietmar Krieger
Dipl. Trauerberater und
Trauerbegleiter

Schwerpunkt:
*Trauer, Depression, Burnout,
Männergesundheit*

Tagesseminare

mit **Jasmin König & Dietmar Krieger**

**Trauer oder/und Depression (Burnout) -
Wege der Heilung**

Bei diesen Tagesseminaren beschäftigen wir uns mit der Frage: Was hat Depression (Burnout) mit Trauer zu tun? Auf den ersten Blick nichts - auf den zweiten Blick vielleicht alles... Wenn Du Deine Depression (Deinen Burnout) einmal hinterfragst, was hat dazu geführt? Warum tust Du so, wie Du tust? Wer, oder was drängt Dich so? Wenn Du diesen Fragen einmal tiefer auf den Grund gehst, findest Du sehr oft eine sehr tiefe Trauer. Diese ist so gut vergraben und verdrängt, dass man schon gar nicht mehr an sie denkt und sie wahrnimmt! Bei Depression (Burnout) ist das Herausschälen der Traueraspekte der Schlüssel zur Lebensänderung - alles andere ist meist nur Bekämpfung der Symptome und bringt, wenn überhaupt, nur kurzfristig eine Erleichterung oder Linderung. Genau da setzen diese Tagesseminare an: Wir nähern uns der Trauer, Deiner Trauer, mittels Gesprächen und Übungen näher an. Zusätzlich werden in den Seminaren der Unterschied zwischen Trauer und Depression aufgezeigt. „Wo hört das eine auf, wo fängt das andere an?“

Termine

Samstag, 05. April 2014

Samstag, 10. Oktober 2014

Samstag, 08. November 2014

Beginn jeweils um 9 Uhr, Ende ca. 17.30 Uhr
Die Seminare sind einzeln buchbar.

Seminarkosten: 70,- EUR, Begrenzte Teilnehmerzahl

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
Telefon: 0781 9485245 oder Email: info@lebenswege.org





Die kleine Geschichte vom Adler

Eines Tages fing ein Bauer das Junge eines Adlers; er brachte es heim und zog es zu Hause im Hühnerstall auf. Der junge Adler wurde zum Huhn. Da kam einmal ein Naturforscher zu Gast vorbei, der die Lebensweise der Adler kannte. Er sagte zum Bauern: "Das hier ist kein Huhn, sondern ein Adler, denn ein Adler scharrt nicht am Boden wie ein Huhn. Er ist vielmehr dazu berufen, hoch hinauf zu fliegen und sich auf den Bergen niederzulassen." Der Bauer erwiderte jedoch: "Inzwischen ist er zum Huhn geworden! Er kann nicht mehr fliegen." Aber der Naturforscher meinte: "Jetzt fliegt er zwar nicht, aber in sich und in seinen Augen spürt er die Richtung der Sonne und den Ruf der Höhe. Er wird fliegen!"

So stiegen beide eines Morgens in aller Frühe, als die Sonne aufging, auf den Berg. Der Naturforscher hielt den Adler fest in seiner Hand, dann drehte er ihn der Sonne zu und warf ihn hoch in die Luft. Und der Adler, der zum Huhn geworden war, spürte in sich wieder sein Adlersein. Anfangs flog er schwerfällig im Zickzack, dann immer sicherer und schließlich stieg er höher und höher, bis er in der Unendlichkeit des morgendlichen Himmels verschwand."

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Weggefährten, in jedem von uns lebt doch ein Adler. Unsere Kultur und die „Systeme“, die uns gezähmt haben, verwandelten doch viele von uns in Hühner, die am Boden scharren. Wir haben aber den Ruf zur Höhe, zum Unendlichen in uns. Lasst uns den Adler befreien, der sich in uns verbirgt. Wir sollten es nicht zulassen, dass man uns zur Mittelmäßigkeit verdammt, sondern den Flug in die Befreiung wagen. Wir alle tragen einen Adler in uns; wir alle sind Adlern gleich.

Dietmar Krieger

LEBENSWEGE

Jasmin König & Dietmar Krieger
Prinz-Eugen-Straße 4
D-77654 Offenburg
Telefon: +49 (0)781 948 52 45
Telefax: +49 (0)781 948 52 47
E-Mail: info@lebenswege.org
www.lebenswege.org

Photo Vorderseite von Rajib De, Indien (M • I • L • K)
Mit freundlicher Genehmigung des Knesebeck Verlags